



Das Fortbildungsprogramm 2022



Grußwort

Liebe Mitarbeiter*innen,

das neue Seminarprogramm ist da! Gemeinsam mit Ihnen starten wir in das neue Veranstaltungsjahr.

Unsere Angebote decken wieder ein breites Spektrum an Themen aus den verschiedenen Fachbereichen ab, die Sie uns in der Bedarfserhebung genannt haben.

Mit dem Seminarprogramm 2022 möchten wir Sie in Ihrer täglichen Arbeit und auch darüber hinaus unterstützen.

Die aufgeführten Zielgruppen der einzelnen Themen sind Vorschläge. Sie können sich zu jedem Workshop anmelden, der Sie interessiert, auch wenn Sie nicht in der Zielgruppe angesprochen werden.

Die Workshops bieten neben der Themenvermittlung auch Gelegenheit Kollegen und Kolleginnen aus anderen Fachbereichen zu treffen und sich auszutauschen.

Wir möchten unser Programm immer weiter entwickeln und attraktive Themen anbieten. Deshalb sind wir für Ihre Anregungen und Ideen offen - schreiben Sie uns gerne!

Wir freuen uns, Sie in den Workshops wiederzusehen.

ANMELDUNG

edita.heinzinger@ifb-stiftung.de

Tel. 06139 290 57 47

A handwritten signature in blue ink that reads 'Wolfgang Groh'.

Wolfgang Groh, Präsident IFB e.V.





Seminarangebote 2022 – Übersicht

• Das IFB-Netzwerk-Portrait	4
• IFB-Netzwerk und Inklusion	5
• Ehrenamtliche Mitarbeitende betreuen und gewinnen	6
• Kollegiale Beratung	7
• Bevor Sie „PLATZEN“ – Konfliktgespräche konstruktive führen	8
• Vielfältige Kommunikationsmöglichkeiten	9
• Stressbewältigung durch Achtsamkeit	10
• Resilienz – innere Widerstandskraft stärken	11
• Gebärdensprache Grundkenntnisse	12
• BTHG – Basiswissen	13-14
• ICF – Basiswissen	15
• ICF in der Anwendung mit Fallbeispielen	16
• Nähe und Distanz in der Arbeit mit Erwachsenen	17
• Prävention in der Behindertenbetreuung: Gewalt und sexualisierte Übergriffe	18
• Begleitung von Sterbeprozesses bei Bewohnern und Klienten	19
• Kinaesthetics – Bewegungsförderung durch Mobilisation von bewegungs- eingeschränkten Personen	20
• Verschiedene Krankheitsbilder in der Erwachsenenbetreuung	21
• Umgang mit Angehörigen in der Betreuung / Gespräche mit „schwierigen Eltern“	22
• Herausforderndes Verhalten bei Kindern	23
• Kindeswohlgefährdung – Was macht das mit mir als Erzieher*in?	24
• Elterngespräche mit schwierigen Inhalten	25
• Verschiedene Krankheitsbildern in der Kinderbetreuung	26
• Erste Hilfe Schulung in Bildungs- und Betreuungseinrichtungen	27
• Zeitmanagement in Doppelfunktion	28
• Grundlagen Arbeitsrecht	29
• Herausfordernde Gespräche mit Mitarbeiter*innen	30

ANMELDUNG

edita.heinzinger@ifb-stiftung.de

Tel. 06139 290 57 47



TERMINE UND ORTE

Seminar-Nr. 1.1

05.05.2022

9:00 – 11:30 Uhr

Wiesbaden

Konferenzraum Georgenborn
Kirchenpfad 9
65388 Schlangenbad

Seminar-Nr. 1.2

14.09.2022

9:00 – 11:30 Uhr

Wiesbaden

Konferenzraum Georgenborn
Kirchenpfad 9
65388 Schlangenbad

Seminar-Nr. 1.3

19.09.2022

9:00 – 11:30 Uhr

Leipzig

Hotel Markkleeberger Hof
Städtelner Str. 122-124
04416 Markkleeberg

Seminar-Nr. 1.4

08.12.2022

9:00 – 11:30 Uhr

Wiesbaden

Konferenzraum Georgenborn
Kirchenpfad 9
65388 Schlangenbad

ANMELDUNG

edita.heinzinger@ifb-stiftung.de

Tel. 06139 290 57 47

Das IFB-Portrait – „Dann machen WIR das!“.
Von Stunde „Null“ bis heute: Der lange Weg vom
ambitionierten Elternverein zum IFB Netzwerk.

ZIELGRUPPE

Verbindliche Grundlageninfo für alle Mitarbeiter*innen des IFB-Netzwerks

BESCHREIBUNG

Vom Elternverein zum einem der größten Dienstleister im sozialen Bereich. Diese Präsentation erzählt lebendig die 60jährige Geschichte einer Idee, getragen und gewachsen in dem „Spirit“ und Engagement der Menschen, die von den Anfängen bis in unsere Gegenwart gemeinsam einzigartig wirken.

INHALT

- Gründung
- Entwicklung der verschiedenen Einrichtungen
- Haltung: „Dann machen WIR das!“
- Über Grenzen, Neues wagen
- Stiftungsstruktur, Leistungsbereiche

ZIELE

Alle Mitarbeitende und Menschen, die mit uns in Kontakt stehen, über die umfangreichen Leistungen, Haltung und Perspektiven des IFB-Netzwerks zu informieren, zu begeistern und als externe wie interne Botschafter zu gewinnen.

METHODEN

Präsentation, Vortrag

REFERENTENTEAM

Gabriele Groh-Leu,
ACP-Beraterin
Fachbereich Ehrenamt und
Hospizium GmbH

Niels Heinzinger
signum, Leitung Fort- und Weiterbildung



TERMINE UND ORTE

Seminar-Nr. 2.1

05.05.2022

12:00 – 14:30 Uhr

Wiesbaden

Konferenzraum Georgenborn
Kirchenpfad 9
65388 Schlangenbad

Seminar-Nr. 2.2

14.09.2022

12:00 – 14:30 Uhr

Wiesbaden

Konferenzraum Georgenborn
Kirchenpfad 9
65388 Schlangenbad

Seminar-Nr. 2.3

19.09.2022

12:00 – 14:30 Uhr

Leipzig

Hotel Markkleeberger Hof
Städtelner Str. 122-124
04416 Markkleeberg

Seminar-Nr. 2.4

08.12.2022

12:00 – 14:30 Uhr

Wiesbaden

Konferenzraum Georgenborn
Kirchenpfad 9
65388 Schlangenbad

ANMELDUNG

edita.heinzinger@ifb-stiftung.de

Tel. 06139 290 57 47

IFB-Netzwerk und Inklusion

„Wie ist das eigentlich...?“. Eine informative Grundlagenpräsentation.

ZIELGRUPPE

Verbindliche Grundlageninfo für alle Mitarbeiter*innen des IFB-Netzwerks

BESCHREIBUNG

Inklusion – Was ist das eigentlich? Viele Menschen haben den Begriff schon gehört, aber was genau steckt dahinter? Und was bedeutet Inklusion für jeden von uns persönlich?

Inklusion ist kein Modewort sondern ein Thema und eine gesellschaftlich verändernde Herausforderung für alle, die Generationen beschäftigen wird. Damit diese Aufgabe gelingt, ist allgemein verbindliches Grundlagenwissen zu dieser Gesamthematik unbedingt erforderlich.

INHALT

- Begriffsentwicklung und Bedeutung
- Standpunkt, Haltung, Ziele
- UN-Behindertenrechtskonvention
- Blick auf Chancen, Barrieren und eigene Haltung
- u.v.m.

In dieser Präsentation wird das Spektrum der Inklusion, meinungsneutral und sehr breit gefächert, beleuchtet.

ZIELE

Klarheit zu der Begrifflichkeit herstellen, die Herausforderungen, die sich aus der Umsetzung ergeben, erkennen und die eigene Haltung als Grundlage und Motor für Veränderung verstehen.

METHODEN

Präsentation, Vortrag

REFERENT

Niels Heinzinger

signum, Leitung Fort- und Weiterbildung



TERMINE UND ORTE

Seminar-Nr. 3.1

22.06.2022.

9:00 – 15:30 Uhr

Wiesbaden

Konferenzraum
Georgenborn
Kirchenpfad 9
65388 Schlangenbad

Seminar-Nr. 3.2

16.09.2022

9:00 – 15:30 Uhr

Leipzig

Hotel Markkleeberger Hof
Städtelner Str. 122-124
04416 Markkleeberg

ANMELDUNG

edita.heinzinger@ifb-stiftung.de

Tel. 06139 290 57 47

Ehrenamtliche Mitarbeitende betreuen und gewinnen.

ZIELGRUPPE

Alle Mitarbeiter*innen der IFB-Stiftung

BESCHREIBUNG

Die Arbeit der IFB-Stiftung wird auf vielfältige Weise und wesentlich unterstützt durch die Mitwirkung von Ehrenamtlichen. Dieses Seminar richtet sich an alle, die Ehrenamtliche gewinnen möchten, mit Ihnen arbeiten und/oder Ehrenamtliche (bzw. Sozialhelfer*innen) abrechnen. Fragen wie: Wie und wo können Ehrenamtliche gewonnen werden? Wie können sie langfristig eingebunden werden? Wie kann ein wertschätzender Raum gestaltet werden? Wie zeige ich Ehrenamtlichen Grenzen auf?... sollen geklärt werden.

Dabei ist der rechtliche Rahmen sowie die Abrechnung elementar. Wir klären auf, was Ehrenamtliche dürfen oder nicht, wie, wann und in welcher Höhe sie versichert sind sowie wie eine reibungsfreie Abrechnung funktioniert.

INHALT

- Gründe und Begriffe im ehrenamtlichen Engagement
- Rechtliche Situation und Abrechnung
- Gewinnung von Ehrenamtlichen
- Begleitung und Umgang mit Ehrenamtlichen
- Konfliktsituationen mit Ehrenamtlichen

ZIELE

Die Teilnehmenden sind in der Lage ein erfolgreiches und langfristiges Freiwilligen-Management zu betreiben. Außerdem sind sie in allen Fragen rund um Recht, Versicherung und Abrechnung fit..

METHODEN

Vortrag, Dialog, Übungen

REFERENTENTEAM

Melissa Groh, Fachbereichsmanagerin
Ehrenamt im IFB e.V.

Gabriele Groh-Leu,
ACP-Beraterin
Fachbereich Ehrenamt und
Hospizium GmbH



TERMINE UND ORTE

Seminar-Nr. 4.1

08.07.2022

9:00 – 16:30 Uhr

Wiesbaden

Konferenzraum
Georgenborn
Kirchenpfad 9
65388 Schlangenbad

Seminar-Nr. 4.2

24.11.2022

9:00 – 16:30 Uhr

Wiesbaden + Leipzig
Online

ANMELDUNG

edita.heinzinger@ifb-stiftung.de

Tel. 06139 290 57 47

Kollegiale Beratung.

ZIELGRUPPE

Alle Mitarbeiter*innen des IFB-Netzwerks

BESCHREIBUNG

Sie sind in ihrem beruflichen Alltag mit vielfältigen Herausforderungen konfrontiert. Austausch im Kollegium ist gerade in alltäglichen Situationen besonders wichtig und hilfreich, wird jedoch häufig als unbefriedigend und wenig zielführend erlebt, wenn er unstrukturiert und „zwischen Tür und Angel“ erfolgt.

Damit unterstützender Austausch nicht informell (und damit beliebig) geschieht, bietet Kollegiale Beratung eine Struktur, die Ihnen ein systematisches Vorgehen ermöglicht.

INHALT

In dieser Fortbildung lernen Sie das Instrument der Kollegialen Beratung kennen und setzen es unter Anleitung in kleinen Gruppen um.

Kollegiale Beratung in der Umsetzung ...

- Bietet Rückhalt und Entlastung durch eine Gruppe
- Ermöglicht fachlichen Austausch
- Schafft eine gemeinsame Kultur
- Fördert Vernetzung und
- ist dabei kostengünstig.

Kennzeichen sind

- Arbeit in der Gruppe
- Selbststeuerung ohne Externe
- Strukturierter Ablauf mit Anwendung verschiedener Methoden
- Transparenz der Methodik
- Arbeits- / Rollenverteilung der Beteiligten
- Aktive Beteiligung der Teilnehmenden
- Fokus auf beruflichen und arbeitsbezogenen Themen
- Prozess-Beratung (kein Expertenrat)

Der Workshop orientiert sich an den Instrumenten von Kim-Oliver Tietze.

ZIELE

Kollegiale Beratung bietet die Möglichkeit, konkrete Situationen des Berufsalltags in einer Gruppe zu reflektieren und Lösungen zu entwickeln. Sie erleichtert es, die eigene berufliche Tätigkeit und die Berufsrolle zu reflektieren und damit die eigene Fachkompetenz zu erweitern. Somit trägt Kollegiale Beratung auch zur Qualitätssteigerung bei.

REFERENTINNEN *Sybille Bernstein*, Dipl. Sozialarbeiterin
Supervisorin, Psychodramaleiterin

Anke Prekop, Dipl. Sozialpädagogin,
Betriebswirtin, Case-Managerin und -Ausbilderin



TERMINE UND ORTE

Seminar-Nr. 5.1

12.04.2022

9:00 – 16:30 Uhr

Wiesbaden

Konferenzraum
Georgenborn
Kirchenpfad 9
65388 Schlangenbad

Seminar-Nr. 5.2

05.09.2022

9:00 – 16:30 Uhr

Wiesbaden + Leipzig

Online

Seminar-Nr. 5.3

01.12.2022

9:00 – 16:30 Uhr

Wiesbaden

Konferenzraum
Georgenborn
Kirchenpfad 9
65388 Schlangenbad

ANMELDUNG

edita.heinzinger@ifb-stiftung.de

Tel. 06139 290 57 47

BEVOR SIE „PLATZEN“... – Konfliktgespräche konstruktiv führen.

ZIELGRUPPE

Alle Mitarbeiter*innen des IFB-Netzwerks

BESCHREIBUNG

Im Arbeitsalltag kommt es immer wieder vor, dass man mit schwierigen Gesprächssituationen konfrontiert wird: z.B. schlechte Nachrichten überbringen müssen, mit Widerspruch umgehen, heikle Themen ansprechen oder verbale Angriffe abwehren. Auf Einwände und Beschwerden konstruktiv zu reagieren, sich nicht in „Machtspiele“ involvieren zu lassen und Grenzen zu setzen sind Situationen, die alle Beteiligten vor besondere Herausforderungen stellen und viel Energie kosten. Wie können Sie künftig in solchen Situation klar und gelassen bleiben?

INHALT

- Herausfordernde Gesprächssituationen
- „Trigger“-situationen, die Stress verursachen
- Die eigene Haltung in schwierigen Gesprächen: Gefühle, Körpersprache, Verhalten
- Struktur von Gesprächen: Vorbereitung, Umsetzung
- Von der Problemorientierung zur Lösungsorientierung. Der Workshop folgt dem Konzept des prozessbezogenen Lernens, d.h. der Lehr-/Lernprozess orientiert sich an den Lernbedürfnissen wie auch an den Kompetenzen und Berufserfahrungen der Teilnehmenden. Durch Übungen und die Arbeit mit Fallbeispielen aus der Praxis der Teilnehmenden wird der Transfer in den beruflichen Alltag gesichert. Gleichzeitig werden die erarbeiteten Handlungsmodelle mit ihren theoretischen und konzeptionellen Begründungen verknüpft.

HINWEIS

Um den Workshop möglichst an die Bedürfnisse der Teilnehmenden auszurichten, erhalten sie ca. 3 Wochen vor Workshop-Termin einen Fragebogen der vorab zur Vorbereitung an die Referentin geleitet wird.

ZIELE

Ziel des Seminars ist es, in konflikthaften und ärgerlichen Situationen wertschätzend kommunizieren, konstruktiv, klar und zielorientiert agieren zu können und dabei Ihre Ziele im Blick zu behalten. Ihre eigene Rollenklarheit ist hierfür eine wichtige Voraussetzung.

REFERENTINNEN Sybille Bernstein, Dipl. Sozialarbeiterin
Supervisorin, Psychodramaleiterin

Anke Prekop, Dipl. Sozialpädagogin,
Betriebswirtin, Case-Managerin und -Ausbilderin



TERMINE UND ORTE

Seminar-Nr. 6.1

14.07.2022

9:00 – 16:30 Uhr

Wiesbaden

Konferenzraum
Georgenborn
Kirchenpfad 9
65388 Schlangenbad

Seminar-Nr. 6.2

02.11.2022

9:00 – 16:30 Uhr

Wiesbaden + Leipzig

Online

ANMELDUNG

edita.heinzinger@ifb-stiftung.de

Tel. 06139 290 57 47

Vielfältige Kommunikationsmöglichkeiten – Verständigung funktioniert nicht nur durch gesprochene Sprache.

ZIELGRUPPE

Alle Mitarbeiter*innen des IFB-Netzwerks

BESCHREIBUNG

Worte transportieren Vorstellungswelten.

Was aber, wenn unsere Vorstellungswelten unterschiedliche sind?

Unser Kommunikationsverhalten ist von vielen Faktoren geprägt und wird auch im Alltag in unterschiedlicher Weise beeinflusst: unsere Tagesform, unsere Sprachfähigkeit, die eigene Kultur, unser Geschlecht und unsere Sozialisation sind nur einige Einflussfaktoren.

Im (berufliche) Alltag gehen wir oft stillschweigend davon aus, dass unser Gegenüber versteht, was wir meinen – schließlich sprechen wir die gleiche Sprache – und sind verwundert, wenn es zu Missverständnissen kommt, die die Zusammenarbeit belasten oder erschweren.

Ein bewusster Umgang mit unserer Sprache und unseren nonverbalen Kommunikationsfähigkeiten kann dazu beitragen, solche Missverständnisse zu reduzieren.

INHALT

Mit diesen Themen werden wir uns im Seminar beschäftigen:

- Einflussfaktoren unserer Kommunikation – was prägt mich?
- Missverständnissen auf der Spur
- Unsere Wahrnehmung und wie sie uns im Alltag beeinflusst
- Mein eigenes Spektrum der Kommunikation
- Kreative Kommunikationsmöglichkeiten jenseits der gesprochenen Sprache

ZIELE

In diesem Seminar haben Sie die Möglichkeit, sich mit der Vielfalt Ihrer eigenen Kommunikationsfähigkeit auseinanderzusetzen und diese zu erweitern: Sie

- Wissen, wie sich Ihre Wahrnehmung auf Ihr Kommunikationsverhalten auswirkt
- Kennen Ihre bevorzugte Art und Weise zu sprechen
- Nutzen und erweitern Ihr eigenes Spektrum an verbalen und nonverbalen Kommunikationsmöglichkeiten und
- Können damit Missverständnisse frühzeitig entschärfen

REFERENTINNEN *Sybille Bernstein*, Dipl. Sozialarbeiterin
Supervisorin, Psychodramaleiterin

Anke Prekop, Dipl. Sozialpädagogin,
Betriebswirtin, Case-Managerin und -Ausbilderin



TERMINE UND ORTE

Seminar-Nr. 7.1

04.04.2022

8:30 – 16:30 Uhr

Wiesbaden

Konferenzraum
Georgenborn
Kirchenpfad 9
65388 Schlangenbad

Seminar-Nr. 7.2

26.09.2022

9:00 – 16:30 Uhr

Leipzig

Hotel Markkleeberger Hof
Städtelner Str. 122-124
04416 Markkleeberg

Seminar-Nr. 7.3

18.11.2022

9:00 – 16:30 Uhr

Wiesbaden

Konferenzraum
Georgenborn
Kirchenpfad 9
65388 Schlangenbad

ANMELDUNG

edita.heinzinger@ifb-stiftung.de

Tel. 06139 290 57 47

STRESSBEWÄLTIGUNG durch Achtsamkeit.

ZIELGRUPPE

Alle Mitarbeiter*innen des IFB-Netzwerks

BESCHREIBUNG

Ein immer komplexeres Arbeitspensum, Termindruck, Hektik und eine Fülle von Reizen lassen den Alltag oft als stressreich erleben. Man „funktioniert“ nur noch. Die Folge: Stresssymptome wie Konzentrationsschwierigkeiten, häufige Müdigkeit, Konflikte im beruflichen wie privaten Umfeld. Die Einübung von Achtsamkeit hilft, bewusst zu entschleunigen und mit stressigen Situationen besser umgehen zu können. Achtsamkeit gilt als eine der besten Burnout-Prophylaxen.

INHALT

- Kennenlernen von verschiedenen Achtsamkeitsübungen
- Stressauslöser, Stressreaktion und Stressverstärker
- Nutzen von Achtsamkeit in stressigen Situationen
- „Stopp“ als Ausstieg aus dem Stresskreislauf
- Perspektivwechsel
- Umgang mit Grenzen
- „Defragmentierung und Multitasking“ als Stressquelle erkennen

ZIELE

Die Teilnehmenden reflektieren ihr eigenes Stresserleben. Sie lernen verschiedene Achtsamkeitsübungen kennen und wie Sie sie in ihren (Arbeits-)alltag integrieren können, um gelassener den täglichen Herausforderungen zu begegnen.

METHODEN

Theorie-Input, Partnerübungen, Erfahrungsaustausch, Achtsamkeitsübungen

REFERENTIN

Edita Heinzinger

signum, MBSR-Lehrerin
Achtsamkeitstrainerin



TERMINE UND ORTE

Seminar-Nr. 8.1

09.05.2022

9:00 – 16:30 Uhr

Leipzig

Hotel Markkleeberger Hof
Städtelner Str. 122-124
04416 Markkleeberg

Seminar-Nr. 8.2

17.05.2022

8:30 – 16:30 Uhr

Wiesbaden

Konferenzraum
Georgenborn
Kirchenpfad 9
65388 Schlangenbad

Seminar-Nr. 8.3

07.12.2021

9:00 – 16:30 Uhr

Wiesbaden

Konferenzraum
Georgenborn
Kirchenpfad 9
65388 Schlangenbad

ANMELDUNG

edita.heinzinger@ifb-stiftung.de

Tel. 06139 290 57 47

Resilienz – Innere Widerstandskräfte stärken.

ZIELGRUPPE

Alle Mitarbeiter*innen des IFB-Netzwerks

BESCHREIBUNG

Im beruflichen und privaten Alltag werden wir immer wieder vor Herausforderungen, Veränderungen und schwierigen Situationen gestellt, die belastend sein können und uns viel Energie rauben, im schlimmsten Fall machen sie uns krank. Menschen, die über innere Widerstandskraft, der so genannten Resilienz, verfügen, können besser mit diesen schwierigen Situationen umgehen als andere und lassen sie davon nicht mitreißen. Mit Hilfe von verschiedenen Übungen können wir unsere seelischen Abwehrkräfte stärken und resilienter werden, und damit auf Anforderungen flexibler reagieren.

INHALT

Einführung in die verschiedenen Resilienzfaktoren

- Verantwortungsübernahme
- Akzeptanz
- Optimismus
- Selbstwirksamkeit
- Lösungsorientierung
- Zukunftsorientierung
- Netzwerkorientierung

ZIELE

Die Teilnehmenden kennen das Prinzip der Resilienz und die verschiedenen Faktoren, die zur Stärkung der eigenen Widerstandskraft benötigt werden. Durch praktische Übungen erhalten sie Impulse, wie die Resilienzbausteine umgesetzt werden können.

METHODEN

Theorie-Input, Gruppen- und Eigenreflexion, schriftliche und angeleitete Übungen

REFERENTIN

Edita Heinzinger

signum, MBSR-Lehrerin

Achtsamkeitstrainerin



TERMINE UND ORTE

Seminar-Nr. 9.1
2022

8:30 – 13:00 Uhr

Wiesbaden

Konferenzraum
Georgenborn
Kirchenpfad 9
65388

ANMELDUNG

edita.heinzinger@ifb-stiftung.de

Tel. 06139 290 57 47

Gebärdensprache – Grundlagen.

ZIELGRUPPE

Alle Mitarbeiter*innen des IFB-Netzwerks

BESCHREIBUNG

In unserem (Berufs-)Alltag treffen wir immer wieder auf nicht hörende Menschen, auf Menschen die eine Hörbeeinträchtigung haben oder die nicht verständlich sprechen können. Oft setzen hörende Menschen voraus, dass sie mit dem nicht hörenden Kommunikationspartner schriftlich kommunizieren können und verstehen nicht warum sie nicht verstanden werden. Das liegt daran, das gehörlose Menschen auch im Schreiben die Sprache anders strukturieren.

Hier kann die Deutsche Gebärdensprache eine wichtige Kommunikationsform sein, um sich miteinander verständigen zu können.

INHALT

- Struktur der Gebärdensprache
- Fingeralphabet um unbekannte Wörter buchstabieren können
- Grundlagenvokabular

ZIELE

Die Teilnehmenden können sich in einfachen Gesprächen mit Gebärdensprache ausdrücken und erlangen Verständnis für die Kommunikation mit Gehörlosen.

Der Work-Shop ist noch
in der Abstimmung und
wird gesondert per Mail
ausgeschrieben.



TERMINE UND ORTE

Seminar-Nr. 10.1
24.06.2022
9:00 – 16:30 Uhr

Wiesbaden + Leipzig
Online

ANMELDUNG

edita.heinzinger@ifb-stiftung.de

Tel. 06139 290 57 47

BTHG – „Wohnen und Leben in Zeiten des BTHG“, Basiswissen

ZIELGRUPPE

Mitarbeiter*innen des Fachbereichs Zuhause, die in den Wohnheimen oder in der mobilen Betreuung tätig sind sowie alle anderen Interessierten

BESCHREIBUNG

Das Bundesteilhabegesetz (BTHG) impliziert einen Paradigmenwechsel in der Eingliederungshilfe. Mit der Einführung des Gesamtplanverfahrens und der Trennung der Fachleistungen von den existenzsichernden Leistungen müssen die über viele Jahre hinweg in der täglichen Praxis etablierten Verfahren und Verantwortlichkeiten von Grund auf neu ausgerichtet werden. Im Mittelpunkt stehen dabei der Übergang von einer Betreuungsleistung zu (qualifizierter) Assistenz sowie die veränderte Hilfeplanung nach ICF. Insbesondere im stationären Bereich stehen die Fach- und Führungskräfte vor der großen Herausforderung, die notwendigen Transformationsprozesse gelingend zu gestalten. Aktuell, ausgehend von einem Betreuungssetting in einem Wohnheim, erfolgt ein Perspektivwechsel in Richtung der individuellen Teilhabeplanung, mit allen Facetten, die sich daraus ergeben. Diese geänderte fachliche Sichtweise in Bezug auf die Klient*innen verlangt eine Neuausrichtung der Arbeitsorganisation unter Berücksichtigung der aktuellen Gesetzgebung. Die inhaltlichen Veränderungen müssen wesentlich von den Führungskräften initiiert, gestaltet und von allen arbeitsorganisatorischen Ebenen in einem Wohnheim oder ambulant betreuten Wohnform umgesetzt werden. Dabei kommt es darauf an, dass alle Mitarbeitenden autonom und eigenverantwortlich arbeiten können, um die für die Klienten*innen bestmögliche (personenzentrierte individuelle) Assistenzleistung zu realisieren.

INHALT

- Änderungen in Bezug auf das SGB XI und Anforderungen, die sich aus dem BTHG ergeben
- Transfer von Fürsorge zur Dienstleistung (Vision, Mission, Strategie, Werte der UN-BrK und des BTHG)
- Auswirkungen auf die Leistungserbringung im Sinne des sog. „Individualisierungscharakters“ einer individuellen personenzentrierten Assistenzleistung
- Partizipation und Teilhabe: Den Menschen in den Mittelpunkt stellen – Führung, Teamentwicklung und Strategie im Kontext BTHG
- Gesamt- und Teilhabeplanverfahren: Betreute Menschen, Betreuer, Bevollmächtigte und Vertrauenspersonen, Hintergründe des Teilhabeplanverfahren in Hessen PiT

•
•
•



TERMINE UND ORTE

Seminar-Nr. 10.1
24.06.2022
9:00 – 16:30 Uhr

Wiesbaden + Leipzig
Online

ANMELDUNG

edita.heinzinger@ifb-stiftung.de

Tel. 06139 290 57 47

BTHG – „Wohnen und Leben in Zeiten des BTHG“. Was sieht das BTHG im Einzelnen vor?

INHALT - Fortsetzung -

...

- Bedarfsermittlung in der Eingliederungshilfe: Wünsche, Ziele und Bedarfe von Menschen mit Behinderungen, Auswahl und Erbringung der Eingliederungshilfeleistungen
- Ambulant betreutes Wohnen der Eingliederungshilfe: Assistenzleistungen und pflegerische Betreuungsmaßnahmen, Besondere Wohnformen
- Trennung von Fachleistungen und Existenzsicherung in heutigen stationären Wohnheimen – welche Folgen ergeben sich daraus für die Leistungserbringung im Wohnheim? Den Wandel im Kontext der „lernenden Organisation“ gestalten.
- Erarbeiten von praxisnahen Lösungen i.S. eines lösungsorientierten personenzentrierten individualisierten Arbeitsansatzes. Verstärken eines Entwicklungsprozesses zur Veränderung einer inneren Haltung in Richtung einer „lernenden Organisation“.
- Erfahrungsaustausch

ZIELE

In diesem Seminar werden Ihnen praxisnah die Neuerungen durch die Einführung des Bundesteilhabegesetzes in der Zusammenarbeit mit einem Träger der Eingliederungshilfe vermittelt, offene leistungsrechtliche Zuständigkeitsfragen beantwortet und die wichtigsten Änderungen erläutert. Die Teilnehmer*innen erhalten wertvolle Hilfen zur Wahrnehmung ihrer Aufgaben, stets vor dem Hintergrund des konkreten Auftrags ihrer Organisation und der grundsätzlichen strategischen Ziele, insbesondere der Transformation gemäß dem BTHG.

METHODEN

Theorievermittlung, die Teilnehmenden können gerne eigene Beispiele mitbringen

REFERENTEN

Achim Rhein

Diplom Verwaltungswirt,
Trainer für Recht, Systemischer Berater,
Organisationsentwickler, Supervisor



TERMINE UND ORTE

Seminar-Nr. 11.1

01.07.2022

9:00 – 16:30 Uhr

Wiesbaden + Leipzig

Online

ANMELDUNG

edita.heinzinger@ifb-stiftung.de

Tel. 06139 290 57 47

ICF (Internationale Klassifizierung der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit) und das biopsychosoziale Modell – Basiswissen.

ZIELGRUPPE

Mitarbeiter*innen mit Betreuungs-Aufgaben im Erwachsenen- und Kinderbereich

BESCHREIBUNG

Die ICF sollte Alltagswerkzeug von Fachkräften in Sozial- und Gesundheitsberufen sein, um trotz der neuen Bedingungen mit Kostenträgern, öffentlichen Institutionen und anderen Fachgruppen Hand in Hand arbeiten zu können. Die Veränderungen, die sich für betroffene Erwachsenen jeden Alters und ihre Bezugspersonen durch den Wechsel aus dem klassischen Fürsorgesystem hin zu einem modernen Teilhabesystem ergeben, bilden daher den Schwerpunkt dieses Seminars.

INHALT

- Erste eigenen ICF - Anwendungserfahrungen in Kleingruppenarbeiten
- Durch Fallbeispiele aus Videos wird der, mit der ICF und dem Bundesteilhabegesetz einhergehende, Paradigmenwechsel und die damit verbundene Veränderung der Haltung von Fachpersonal und unserer Gesellschaft erfahren
- Die durch die ICF erforderliche Veränderung in der Gesprächsführung und Klientenorientierung wird nachvollziehbar
- Die Inhalte der ICF, insbesondere die Teilhabebereiche der Bedarfsermittlung werden vermittelt, um eine gelingende Zusammenarbeit mit den Kostenträgern zu gewährleisten
- Durch die Teilnehmenden eingebrachte Fallbeispiele werden in der Gruppe bearbeitet

ZIELE

Im Mittelpunkt des Seminartages steht die gemeinsame Sprache der ICF, welche sich auf Interdisziplinarität, die Klienten und auf Gespräche mit den Kostenträgern bezieht. Die Teilnehmenden verstehen, warum eine Klassifikation nicht nur Kontextfaktoren, Aktivitäten und Partizipation eines Klienten beschreibt und was Körperfunktionen und Strukturen damit zu tun haben. Sie kennen das bio-psycho-soziale-Modell, verstehen das Klassifikationssystem mit den dazugehörigen Codes, während sie gleichzeitig die Philosophie der ICF begreifen. Außerdem haben sie Einblicke in die Anwendung und Bedeutung der ICF im Zusammenhang mit dem BTHG gewonnen.

REFERENT

Achim Rhein

Diplom Verwaltungswirt,
Trainer für Recht, Systemischer Berater,
Organisationsentwickler, Supervisor



TERMINE UND ORTE

Seminar-Nr. 12.1
13.07.2022
9:00 – 16:30 Uhr

Wiesbaden
Konferenzraum
Georgenborn
Kirchenpfad 9
65388 Schlangenbad

Seminar-Nr. 12.2
09.09.2022
9:00 – 16:30 Uhr

Wiesbaden + Leipzig
Online

ANMELDUNG

edita.heinzinger@ifb-stiftung.de
Tel. 06139 290 57 47

Das biopsychosoziale Modell und die ICF – Umsetzung an praktischen Beispielen

ZIELGRUPPE

Mitarbeiter*innen mit Betreuungs-Aufgaben im Erwachsenen- und Kinderbereich

BESCHREIBUNG

Die ICF sollte Alltagswerkzeug von Fachkräften in Sozial- und Gesundheitsberufen sein, um trotz der neuen Bedingungen mit Kostenträgern, öffentlichen Institutionen und anderen Fachgruppen Hand in Hand arbeiten zu können.

Die Veränderungen, die sich für betroffene Erwachsenen jeden Alters und ihre Bezugspersonen durch den Wechsel aus dem klassischen Fürsorgesystem hin zu einem modernen Teilhabesystem ergeben, bilden daher den Schwerpunkt dieses Seminars.

INHALT

- Die Teilnehmenden machen eigene ICF - Anwendungserfahrungen in Kleingruppenarbeiten
- Durch Fallbeispiele aus der eigenen Praxis,
- Üben die erforderliche Veränderung in der Gesprächsführung und Klientenorientierung,
- Sind zu einer gelingenden Zusammenarbeit mit den Kostenträgern in der Lage

ZIELE

Im Mittelpunkt des Seminartages steht die gemeinsame Sprache der ICF, die sich auf Interdisziplinarität, die Klienten und auf Gespräche mit den Kostenträgern bezieht. Die Teilnehmenden kennen die Bedeutung der ICF im Zusammenhang mit dem BTHG und können sie in konkreten Situationen anwenden.

METHODEN

Durch Übungen und die Arbeit mit Fallbeispielen aus der Praxis der Teilnehmenden wird der Transfer in den beruflichen Alltag gesichert.

REFERENT

Achim Rhein
Diplom Verwaltungswirt,
Trainer für Recht, Systemischer Berater,
Organisationsentwickler, Supervisor



TERMINE UND ORTE

Seminar-Nr. 13.1

18.05.2022

9:00 – 16:30 Uhr

Wiesbaden

Konferenzraum Georgenborn
Kirchenpfad 9
65388 Schlangenbad

Seminar-Nr. 13.2

29.06.2022

9:00 – 16:30 Uhr

Wiesbaden

Konferenzraum Georgenborn
Kirchenpfad 9
65388 Schlangenbad

Seminar-Nr. 13.3

05.07.2022

9:00 – 16:30 Uhr

Leipzig

Hotel Markkleeberger Hof
Städtelner Str. 122-124
04416 Markkleeberg

Seminar-Nr. 13.4

08.09.2022

9:00 – 16:30 Uhr

Wiesbaden

Konferenzraum Georgenborn
Kirchenpfad 9
65388 Schlangenbad

ANMELDUNG

edita.heinzinger@ifb-stiftung.de

Tel. 06139 290 57 47

NÄHE und DISTANZ in der Arbeit mit Erwachsenen.

ZIELGRUPPE

Pädagogische Fachkräfte, Assistenten*innen, Pflegekräfte

BESCHREIBUNG

In der pädagogischen und pflegerischen Arbeit mit und für Menschen mit Behinderung/Beeinträchtigung ist Nähe und Distanz ein wichtiges Thema. Nähe ergibt sich durch den räumlichen und körperlichen Eintritt in die Privatsphäre. Eine wesentliche Schwierigkeit ist hierbei die Tatsache, dass sich der „Helfer“ in „fremdes Terrain ohne die üblichen Rückzugsmöglichkeiten“ begibt. Während sich Nähe aufgrund der Arbeitsbedingungen also von alleine einstellt, muss Distanz in der Regel bewusst hergestellt werden. Daraus ergibt sich das Spannungsfeld von Engagement und Rollendistanz im Bezug auf das Verhältnis des Professionellen zu seinem Beruf: der Balance zwischen persönlichem Engagement „für eine gute Sache“ und der notwendigen Distanz zum Schutz auch der eigenen Kräfte.

INHALT

- Wie viel Nähe ist notwendig und wie viel Distanz muss eingehalten werden?
- Wie viel Nähe kann zugelassen werden? Wie viel Distanz ist erwünscht?
- Wo liegen individuelle Grenzen?
- Sind Arbeitsauftrag und Rolle immer klar und verständlich?

ZIELE

Die Teilnehmenden entwickeln ein Balance zwischen Nähe und Distanz zum Klienten. Sie entwickeln ein Bewusstsein sowohl für eigene Grenzen als auch für zu respektierende Grenzen beim Klienten.

METHODEN

Theorie, Einzel-/Gruppenarbeit, Dialog, Reflektion

REFERENT

Wolfgang Schecker
Sozialarbeiter und Supervisor



TERMINE UND ORTE

Seminar-Nr. 14.1

03.05.2022

9:00 – 16:00 Uhr

Wiesbaden

Konferenzraum Georgenborn
Kirchenpfad 9
65388 Schlangenbad

Seminar-Nr. 14.2

08.06.2022

9:00 – 16:00 Uhr

Wiesbaden

Konferenzraum Georgenborn
Kirchenpfad 9
65388 Schlangenbad

Seminar-Nr. 14.4

07.10.2022

9:00 – 16:00 Uhr

Wiesbaden

Konferenzraum Georgenborn
Kirchenpfad 9
65388 Schlangenbad

ANMELDUNG

edita.heinzinger@ifb-stiftung.de

Tel. 06139 290 57 47

Prävention in der Behindertenbetreuung – Gewalt und sexualisierte Übergriffe

ZIELGRUPPE

Pädagogische Fachkräfte, Assistenten*innen, Pflegekräfte

BESCHREIBUNG

Der Gewaltbegriff sorgt häufig für Unsicherheit und Unbehagen. Dennoch ist Gewalt, insbesondere im sonderpädagogischen Kontext, ein wichtiges Thema, mit dem wir uns aus verschiedenen Gründen beschäftigen sollten: Menschen mit Beeinträchtigung sind deutlich häufiger von Gewalterfahrungen betroffen als der Bevölkerungsdurchschnitt. Aber auch professionelle Fachkräfte erfahren im beruflichen Alltag mitunter Gewalt. Indem wir uns mit dem Gewaltbegriff und unseren eigenen Erfahrungen auseinandersetzen, erlangen wir (Handlungs-)Sicherheit und können uns und andere besser schützen.

INHALT

- Einführung in das Thema Gewalt
- Gewalterfahrungen von Menschen mit Beeinträchtigungen
- Gewalterfahrungen von Mitarbeiter*innen
- Schutz vor Gewalt – was brauchen Mitarbeiter*innen und Klient*innen? (Mögliche spezifische Problemfelder: Machtgefälle, tabuisierte Sexualität)
- Interventionsmöglichkeiten: Unterstützungsangebote für Betroffene und deren Umfeld; Umgang mit Verdachtsfällen

ZIELE

- Erlangen von Kenntnissen zu Gewalt und Gewalterfahrungen von Menschen mit Beeinträchtigung
- Auseinandersetzung mit dem eigenen Gewaltbegriff, Reflexion eigener Machts- und Ohnmachtserfahrungen im professionellen Kontext
- Erkennen von individuellen und strukturellen Herausforderungen und Erarbeitung erster Lösungsansätze
- Entwicklung erweiterter Handlungsstrategien, Exploration gewaltfreier Konfliktlösungen
- Erlangen von Kenntnissen über das psychosoziale Hilfesystem

METHODEN

Präsentation; schreib-, theater- und gruppenpädagogische Übungen

REFERENT

Mascha Holly

Sozial-, Theater- und Schreibpädagogin,
Heilerziehungspflegerin



TERMINE UND ORTE

Seminar-Nr. 15.1
15.06.2022
9:00 – 16:30 Uhr

Wiesbaden
Konferenzraum
Georgenborn
Kirchenpfad 9
65388 Schlangenbad

Seminar-Nr. 15.2
11.10.2022
9:00 – 16:30 Uhr

Wiesbaden
Konferenzraum
Georgenborn
Kirchenpfad 9
65388 Schlangenbad

ANMELDUNG

edita.heinzinger@ifb-stiftung.de
Tel. 06139 290 57 47

Begleitung von Sterbeprozessen bei Bewohnern und Klienten.

ZIELGRUPPE

Pädagogische Fachkräfte, Assistenten*innen, Pflegekräfte

BESCHREIBUNG

Wir begleiten Menschen mit Beeinträchtigungen bis zuletzt. Wir wahren und setzen das Selbstbestimmungsrecht um.

Das bedeutet, wir lassen auch in der letzten Lebensphase niemand allein.

INHALT

Wie können wir diesen Prozess liebevoll, verantwortungsbewusst und professionell begleiten?

Gibt es Unterschiede in der Begleitung zuhause und in Wohneinrichtungen?

Wie bin ich als Mitarbeitende/r darauf vorbereitet? Welche Bedeutung haben eigene persönliche Erfahrungen? Sind diese hilfreich oder eher hinderlich?

Was können Mitarbeitende leisten und was nicht?

An Hand eigener Erlebnisse wollen wir gemeinsam in vertraulichem Rahmen den Fragen und Gefühlen nachgehen, die uns begleiten.

Hinweise zu Sterbeprozessen und möglicher Umgang damit sowie Möglichkeiten der Hilfestellung werden angeboten.

ZIELE

Die Teilnehmenden haben sich mit dem Thema Sterbeprozess und –begleitung beschäftigt, sodass ein unbeschwerterer Umgang damit möglich werden kann.

METHODEN

Theorie, Einzel-/Gruppenarbeit, Dialog, Reflektion

REFERENT

Wolfgang Schecker
Sozialarbeiter und Supervisor



TERMINE UND ORTE

Seminar-Nr. 16.1

31.05.2022 + 05.07.2022

9:00 – 16:30 Uhr

Wiesbaden

Hospiz ADVENA
Bahnstr. 9b
65205 Wiesbaden

Seminar-Nr. 16.2

22.07.2022 + 05.09.2022

9:00 – 16:30 Uhr

Wiesbaden

Hospiz ADVENA
Bahnstr. 9b
65205 Wiesbaden

ANMELDUNG

edita.heinzinger@ifb-stiftung.de

Tel. 06139 290 57 47

Kinaesthetics – Bewegungsförderung durch Mobilisation von bewegungseingeschränkten Personen.

ZIELGRUPPE

Pflegefachkräfte, Pflegekräfte, Pädagogische Fachkräfte, Assistenten*innen

BESCHREIBUNG

Das zentrale Thema von Kinaesthetics ist die Auseinandersetzung mit der eigenen Bewegung bei alltäglichen Aktivitäten. Die Qualität unserer meist unbewussten Bewegungsmuster hat einen erheblichen Einfluss auf unsere Gesundheitsentwicklung und Lebensgestaltung.

Kinaesthetics hilft ihnen, sensibler für ihre eigene Bewegung zu werden. Die bewusste Sensibilisierung der Bewegungswahrnehmung sowie die Entwicklung der Bewegungskompetenz leisten bei jedem Menschen jeden Alters einen nachhaltigen Beitrag zur Gesundheits-, Entwicklungs- und Lernförderung.

INHALT

- Bearbeitung bestimmter Bewegungsaktivitäten und die daraus entstehenden Probleme bei der täglichen Arbeit mit Klienten
- Verknüpfung mit Themen aus dem Kinaesthetics Konzeptsystem.

ZIELE

Die Teilnehmenden nehmen sich selbst bei der Arbeit mit ihren Klienten besser wahr. Die Sensibilität für die eigene Anstrengung soll verstärkt werden.

METHODEN

Theorie, Einzel- und Partnerarbeit, Praxisbezug, Dokumentation und Reflektion

REFERENT

Volker Müller

Kinaesthetics-Trainer
für Grund- und Aufbaukurse



TERMINE UND ORTE

Seminar-Nr. 17.1
2022
9:00 – ca. 12:00 Uhr

Seminar-Nr. 17.2
2022
9:00 – ca. 12:00 Uhr

Seminar-Nr. 17.3
2022
9:00 – ca. 12:00 Uhr

Seminar-Nr. 17.4
2022
9:00 – ca. 12:00 Uhr

Seminar-Nr. 17.5
2022
9:00 – ca. 12:00 Uhr

ANMELDUNG

edita.heinzinger@ifb-stiftung.de

Tel. 06139 290 57 47

Verschiedene Krankheitsbilder und Beeinträchtigungen in der Erwachsenenbetreuung – ein Überblick

ZIELGRUPPE

Pädagogische Fachkräfte, Assistenten*innen, Pflegekräfte

BESCHREIBUNG

In der Betreuung treffen Sie auf vielfältige Beeinträchtigungsbilder bei den Klienten. Bestimmte Beeinträchtigungsbilder erfordern einen individuellen Umgang mit der zu betreuenden Person damit es zu einem gelingenden Miteinander auf beiden Seiten kommen kann.

In den Kursseminaren erhalten Sie einen Überblick über die jeweilige Beeinträchtigung und erfahren welche Besonderheiten zu berücksichtigen sind, und bekommen dadurch ein besseres Verständnis für den Umgang mit dem betroffenen Klienten.

1. Autismus bei Erwachsenen
2. Multiple Sklerose
3. Depression
4. Muskelatrophie
5. Messi-Syndrom

Alle Themen sind noch in der Abstimmung und werden gesondert per Mail ausgeschrieben.



TERMINE UND ORTE

Seminar-Nr. 18.1

26.04.2022

9:00 – 15:30 Uhr

Wiesbaden + Leipzig

Online

Seminar-Nr. 18.2

25.06.2022

9:00 – 15:30 Uhr

Wiesbaden + Leipzig

Online

Seminar-Nr. 18.3

12.10.2022

9:00 – 15:30 Uhr

Wiesbaden + Leipzig

Online

ANMELDUNG

edita.heinzinger@ifb-stiftung.de

Tel. 06139 290 57 47

Umgang mit „schwierigen“ Angehörigen und Eltern in der Betreuungsarbeit.

ZIELGRUPPE

Erzieher*innen, MID-Mitarbeiter*innen, Fachkräfte und Kita-Leitungen, Assistenten*innen und Pädagogische Fachkräfte und alle interessierten Mitarbeiter*innen

BESCHREIBUNG

Kritik an der Umsetzung des pädagogischen Konzeptes, ständiges Nörgeln und Jammern und dazu auch noch überempfindliche Reaktionen bei schmutziger Kleidung oder einem Streit unter Kindern – Unmut über Betreuungssituationen in der Erwachsenenhilfe, die Überbehütung der sogenannten Helikoptereltern und die dauernden Zweifel an Ihrer Kompetenz – all das nagt an Ihnen.

Es gibt unzählige herausfordernde Momente, in denen pädagogische Fachkräfte und Assistenten mit Eltern bzw. Angehörigen kommunizieren müssen. Wie kann man in solchen Situationen professionell auftreten? Was hat das mit der eigenen Haltung zu tun? Wie können wir auch mit vermeintlich schwierigen Menschen kommunizieren und eine Erziehungs- bzw. Betreuungs-partnerschaft auf Augenhöhe erreichen? Diesen und vielen weiteren Fragen gehen wir in diesem Seminar auf den Grund.

INHALT

- Wertvolle Impulse und kreative Inspirationen für eine neue, frische Herangehensweise
- „Notfallkoffer“, um in Situationen zielführend und lösungsorientiert zu reagieren
- Eigenes Denken, Fühlen und Handeln so ausrichten, dass eine gute Lösung möglich ist
- Durch praktische Übungen und Visualisierungen unbewusstes Verhalten mit Leichtigkeit und Freude besser kennenlernen
- Neue Methoden kennenlernen und üben, die ganz bodenständig und effektiv sind

METHODEN

Theorie, Einzel-/Gruppenarbeit, Dialog, Reflektion, u.a.

REFERENTENTEAM

Marion Bischoff

Autorin, Referentin und Coach für pädagogische Teams und Kitaleitungen

Petra Knickenberg

Autorin, Referentin und metaphysische Coach und Motivationstrainerin



TERMINE UND ORTE

Seminar-Nr. 19.1

16.07.2022

9:00 – 15:30 Uhr

Wiesbaden + Leipzig

Online

Seminar-Nr. 19.2

22.11.2022

9:00 – 15:30 Uhr

Wiesbaden + Leipzig

Online

ANMELDUNG

edita.heinzinger@ifb-stiftung.de

Tel. 06139 290 57 47

Herausforderndes Verhalten bei Kindern – gelassen bleiben können.

ZIELGRUPPE

Erzieher*innen, MID-Mitarbeiter*innen, Fachkräfte und Kita-Leitungen

BESCHREIBUNG

Aggression, Ängste, Einnässen, unkontrolliertes Schreien, ... Kennen Sie das, wenn man das Gefühl hat, ein Kind findet keine innere Balance? Wie geht es IHNEN damit? Wie können Sie in solchen Situationen empathisch agieren und dem Kind Unterstützung bieten? Was können Sie für sich selbst tun? Gemeinsam mit den Referentinnen gehen Sie der Sache auf den Grund und entdecken Lösungswege zu Gelassenheit, ganzheitlicher Fokussierung aufs Wesentliche und liebevoll-professionellem Umgang mit sich selbst. Denn nur, wer mit sich selbst in Einklang ist, kann andere unterstützen.

Dieses Seminar bietet keinen Handlungsleitfaden, um das Kind in den Griff zu bekommen, da auf jedes Kind in einer für es schwierigen Situation individuell eingegangen werden muss. Wir fokussieren uns hier vielmehr darauf, eine innere Ruhe und Gelassenheit zu entwickeln, um sich in solch herausfordernden Momenten nicht aus der Balance bringen zu lassen bzw. um nach der Aufregung möglichst schnell wieder das eigene Gleichgewicht zu erlangen.

INHALT

- Impulse für den Umgang mit Krisensituationen der Kinder
- Erarbeiten von Lösungsstrategien, die sowohl den betreuenden Personen als auch allen Kindern helfen, um jeden Einzelnen und die Gemeinschaft zu stärken und zu formen
- Kinder brauchen klare Strukturen und offene Ohren, wie kann das im Alltag umgesetzt werden

METHODEN

Theorie, Einzel-/Gruppenarbeit, Dialog, Reflektion, u.a.

REFERENTENTEAM

Marion Bischoff

Autorin, Referentin und Coach
für pädagogische Teams und Kitaleitungen

Petra Knickenberg

Autorin, Referentin und metaphysische
Coach und Motivationstrainerin



TERMINE UND ORTE

Seminar-Nr. 20.1

12.07.2022

9:00 – 15:30 Uhr

Wiesbaden + Leipzig
Online

ANMELDUNG

edita.heinzinger@ifb-stiftung.de

Tel. 06139 290 57 47

Kindeswohlgefährdung – Was macht das mit mir als Erzieher*in?

ZIELGRUPPE

Erzieher*innen, MID-Mitarbeiter*innen, Fachkräfte und Kita-Leitungen

BESCHREIBUNG

Sie haben ein Kind in der Gruppe und hegen den Verdacht einer Kindeswohlgefährdung. Spüren Sie, wie Unsicherheit sich bei Ihnen breit macht? Was ist der richtige Weg? Übertreibe ich vielleicht? Sollte ich erstmal abwarten? Was, wenn es dann zu spät ist?

Durch den § 8a SGB VIII wurden pädagogischen Fachkräften klare Handlungsschritte beim Verdacht auf Kindeswohlgefährdung an die Hand gegeben. Der Prozess ist das eine, aber wie komme ich, selbst mit einer solchen Situation klar. Wie gehe ich mit den Eltern um, die vermeintliche „Täter“ sein könnten? Wie begegne ich dem Kind? Wie kann ich mich selbst vor zu viel Emotionalität schützen und meinen professionellen Blick bewahren?

INHALT

- Wie gehe ich mit der Vermutung und auch der Erkenntnis, das Kindeswohlgefährdung vorliegt, um?
- Was macht ein Verdacht und auch die Erkenntnis mit mir als Erzieher*in?
- Wie kann ich mit der Kinderschutzfachkraft zusammenarbeiten?

ZIELE

Die Teilnehmenden schulen ihre Intuition und stärken ihre Resilienz, um die belastende Situation gut zu meistern.

ANMERKUNG

Es geht nicht in erster Linie um den Prozessablauf bei Kindeswohlgefährdung. Der Schwerpunkt dieses Seminars ist die ErzieherInnenpersönlichkeit, die mit dem (sich möglicherweise bestätigenden) Verdacht umgehen muss.

METHODEN

Theorie, Einzel-/Gruppenarbeit, Reflektion, Übungen

REFERENTENTEAM

Marion Bischoff

Autorin, Referentin und Coach
für pädagogische Teams und Kitaleitungen

Petra Knickenberg

Autorin, Referentin und metaphysische
Coach und Motivationstrainerin



TERMINE UND ORTE

Seminar-Nr. 21.1

25.05.2022

9:00 – 15:30 Uhr

Wiesbaden + Leipzig

Online

Seminar-Nr. 21.2

22.09.2022

9:00 – 15:30 Uhr

Wiesbaden + Leipzig

Online

ANMELDUNG

edita.heinzinger@ifb-stiftung.de

Tel. 06139 290 57 47

Elterngespräche mit schwierigen Inhalten führen.

ZIELGRUPPE

Erzieher*innen, MID-Mitarbeiter*innen, Fachkräfte und Kita-Leitungen

BESCHREIBUNG

Sie stellen bei einem Kind fest, dass es sich in bestimmten Situationen anders verhält als andere Kinder. Die Entwicklung scheint verzögert. Sie hegen den Verdacht einer psychischen Belastung bei dem Kind oder es sind körperliche Einschränkungen erkennbar. Sie stellen fest, dass ein Kind, das rein altersgemäß Vorschulkind sein sollte, die dadurch entstehenden Herausforderungen und den Übertritt in die Schule (noch) nicht schaffen kann.

In all diesen Fällen sind Gespräche mit den Eltern unabdingbar. Wie führt man ein solches Gespräch? Wie können Sie das Gespräch vorbereiten und wie sich selbst? Was gilt es zu tun und was sollten Sie besser lassen? Welche Gesprächsregeln sind sinnvoll? Wie wirkt sich Ihre Körpersprache auf Ihr Gegenüber aus?

METHODEN

Theorie, Einzel-/Gruppenarbeit, Dialog, Reflektion, u.a.

REFERENTENTEAM

Marion Bischoff

Autorin, Referentin und Coach

für pädagogische Teams und Kitaleitungen

Petra Knickenberg

Autorin, Referentin und metaphysische

Coach und Motivationstrainerin



TERMINE UND ORTE

Seminar-Nr. 22.1
2022

9:00 – ca. 12:00 Uhr

Wiesbaden + Leipzig
Online

Seminar-Nr. 22.2
2022

9:00 – ca. 12:00 Uhr

Wiesbaden + Leipzig
Online

Seminar-Nr. 22.3
2022

9:00 – ca. 12:00 Uhr

Wiesbaden + Leipzig
Online

Seminar-Nr. 22.4
2022

9:00 – ca. 12:00 Uhr

Wiesbaden + Leipzig
Online

ANMELDUNG

edita.heinzinger@ifb-stiftung.de

Tel. 06139 290 57 47

Verschiedene Krankheitsbilder und Beeinträchtigungen in der Kinderbetreuung – ein Überblick

ZIELGRUPPE

Erzieher*innen, MID-Mitarbeiter*innen, Fachkräfte und Kita-Leitungen

BESCHREIBUNG

Im Kita-Alltag kann der Umgang mit Kindern die ein bestimmtes Krankheits- bzw. Beeinträchtigungsbild haben herausfordernd sein. Je nach Art der Beeinträchtigung braucht es eine andere Ansprache oder Umgang als andere Kinder.

In den Kurzseminaren erhalten Sie einen Überblick über die jeweilige Beeinträchtigung und erfahren welche Besonderheiten zu berücksichtigen sind, und bekommen dadurch ein besseres Verständnis für den Umgang mit dem betroffenen Kindern.

1. Autismus bei Kindern
2. FASD (fetales Alkoholsyndrom)
3. ADHS
4. Trisomie 21

Alle Themen sind noch in der Abstimmung und werden gesondert per Mail ausgeschrieben.



TERMINE UND ORTE

Seminar-Nr. 23.1

21.05.2022

8:30 – 16:30 Uhr

Wiesbaden

Die Johanniter
Wiesbadener Landstr. 80-82
65203 Wiesbaden

Seminar-Nr. 23.2

17.09.2022

8:30 – 16:30 Uhr

Wiesbaden

Die Johanniter
Wiesbadener Landstr. 80-82
65203 Wiesbaden

ANMELDUNG

edita.heinzinger@ifb-stiftung.de

Tel. 06139 290 57 47

ERSTE HILFE SCHULUNG in Bildungs- und Betreuungseinrichtungen für Kinder.

ZIELGRUPPE

Mitarbeiter*innen des Fachbereichs Känguru

BESCHREIBUNG

Die Kurse nach den aktuellen Vorgaben der Berufsgenossenschaften richten sich an alle Mitarbeitenden von Kindereinrichtungen und behandeln sowohl die Erste Hilfe an Kindern als auch an Erwachsenen. Dabei achten die Johanniter besonders darauf, dass nicht nur theoretische Inhalte vermittelt werden, sondern vor allem intensiv und praxisnah geübt wird.

HINWEIS

- Anmeldung über signum
- Abrechnung über die jeweilige Einrichtung

ZIELE

Gerade in Kindereinrichtungen ist es wichtig, dass das Personal in der Lage ist, im Falle eines (Un-)Falles schnell und vor allem richtig zu helfen. Deshalb bieten die Johanniter maßgeschneiderte Erste-Hilfe-Kurse speziell für Bildungs- und Betreuungseinrichtungen für Kinder an.

METHODEN

Informationsteil, Theorie, aktive Übungseinheiten und Besprechung

REFERENT Ausgebildete AED-Trainer, Wiesbaden



TERMINE UND ORTE

Seminar-Nr. 24.1

23.06.2022

9:00 – 16:30 Uhr

Wiesbaden

Konferenzraum
Georgenborn
Kirchenpfad 9
65388 Schlangenbad

Seminar-Nr. 24.2

25.08.2022

9:00 – 16:30 Uhr

Wiesbaden + Leipzig

Online

ANMELDUNG

edita.heinzinger@ifb-stiftung.de

Tel. 06139 290 57 47

Selbst- und Zeitmanagement in Doppelfunktion Der Spagat zwischen Leitungsfunktion und Gruppendienst.

ZIELGRUPPE

Gruppenleiter*innen und Stellvertreter*innen, sowie alle interessierten Mitarbeitenden

BESCHREIBUNG

In Ihrem Arbeitsalltag als Gruppenleitung sind Sie oft in einer Doppelfunktion: einerseits sind Sie Führungskraft und zuständig für organisatorische und strukturelle Aufgaben – andererseits müssen Sie einspringen, wenn es im Gruppendienst eng wird oder Sie haben sogar regulär einen Anteil Ihrer Stelle im Gruppendienst. Beides fordert Ihre ganze Aufmerksamkeit und führt schnell zu dem Gefühl, für nichts richtig Zeit zu haben oder den Dingen hinterher zu rennen. Zur richtigen Zeit die richtigen Prioritäten zu setzen ist die einzige Chance, diesem Dilemma zu entkommen.

INHALT

Im Mittelpunkt des Seminars stehen folgende Inhalte:

- Rollen: Konzepte und Rollenerwartungen
- Professioneller Umgang mit Rollenanforderungen /-druck
- Selbstmanagement - effektiver Umgang mit eigenen Ressourcen
- Zeitmanagement – nützliche Instrumente in der praktischen Umsetzung

ZIELE

Die Teilnehmenden lernen verschiedene Methoden kennen, um bessere und schnellere Antworten auf veränderte Anforderungen zu erhalten. Sie können dynamikrobuster agieren und wissen, wie sie die Eigenverantwortung des Teams stärken können.

METHODEN

Das Seminar folgt dem Konzept des prozessbezogenen Lernens, d.h. der Lehr- Lernprozess orientiert sich an den Lernbedürfnissen wie auch an den Kompetenzen und Berufserfahrungen der Teilnehmenden. Durch Übungen und die Arbeit mit Fallbeispielen aus der Praxis der Teilnehmenden wird der Transfer in den beruflichen Alltag gesichert. Gleichzeitig werden die erarbeiteten Handlungsmodelle mit ihren theoretischen und konzeptionellen Begründungen verknüpft.

REFERENT

Achim Rhein

Diplom Verwaltungswirt,
Trainer für Recht, Systemischer Berater,
Organisationsentwickler, Supervisor



TERMINE UND ORTE

Seminar-Nr. 25.1

10.06.2022

10:00 – 12:00 Uhr

Wiesbaden + Leipzig
Online

ANMELDUNG

edita.heinzinger@ifb-stiftung.de

Tel. 06139 290 57 47

Arbeitsrecht – Grundlagen.

ZIELGRUPPE

Leiter*innen und Stellvertreter*innen

BESCHREIBUNG

Grundsätzlich sind Sie als Vorgesetzte*r um ein gutes Miteinander im Team bemüht. Dennoch kann es manchmal Situationen geben, in denen es hilfreich ist, gesetzliche Regelungen im Verhältnis Arbeitgeber und Arbeitnehmer*in zu kennen. Im Arbeitsrecht werden Rechten und Pflichten klar geregelt und erleichtern damit der Arbeitsalltag für beide Seiten.

INHALT

Die Teilnehmenden erhalten allgemeine Informationen zur rechtlichen Lage bei

- Arbeitsunfähigkeit
- Mutterschutz
- Sorgfaltspflicht
- Dokumentation

ZIELE

Den rechtlichen Rahmen kennen, in dem man sich bewegt, um eine gelingende Zusammenarbeit gestalten zu können.

METHODEN

Theorie-Input, Dialog

REFERENTEN

Anette Feldmann

Rechtanwältin für Arbeitsrecht



TERMINE UND ORTE

Seminar-Nr. 26.1

30.06.2022

9:00 – 16:30 Uhr

Wiesbaden + Leipzig
Online

ANMELDUNG

edita.heinzinger@ifb-stiftung.de

Tel. 06139 290 57 47

„Wie sage ich es nur?“ – Herausfordernde Gespräche mit Mitarbeiter*innen führen.

ZIELGRUPPE

Einrichtungsleitungen

BESCHREIBUNG

Als Führungskräfte sind Sie immer wieder damit konfrontiert, herausfordernde Gespräche mit Mitarbeiter*innen zu führen. Seien es Kündigungsgespräche, Abmahnungen, Rückstufungen, Gespräche zum Ende der Probezeit und andere Gespräche, die Sie als unangenehm und schwierig empfinden. Mitarbeiter*innen reagieren in solchen Gesprächen häufig anders als erwartet – und Sie benötigen eine konstruktive Haltung, methodisches Vorgehen und rechtliches Wissen, um angemessen agieren zu können. Wie können Sie sich vorbereiten, um künftig in diesen Situationen klar und gelassen zu bleiben?

INHALT

Im Mittelpunkt des Seminars stehen folgende Inhalte:

- Herausfordernde Gesprächssituationen und eigene „Trigger“, die Stress verursachen
- Die eigene Haltung in schwierigen Gesprächen: Gefühle, Körpersprache, Verhalten
- Struktur von Gesprächen: Vorbereitung, Umsetzung
- Von der Problemorientierung zur Lösungsorientierung – Instrumente u.a. aus der Gewaltfreien Kommunikation für deeskalierende Gespräche
- Rechtliche Aspekte für Personalgespräche

ZIELE

Professionelle Gesprächsführung in herausfordernden Mitarbeitergesprächen erfordert mehr als einen „kühlen Kopf“. Ziel des Seminars ist es, auch schwierige Gespräche mit Mitarbeiter*innen wertschätzend, konstruktiv, klar und zielorientiert führen zu können und dabei Ihre Ziele im Blick zu behalten. Ihre eigene Rollenklarheit ist hierfür eine wichtige Voraussetzung. Die Kenntnis rechtlicher Aspekte bietet Ihnen Sicherheit.

METHODEN

Durch Übungen und die Arbeit mit Fallbeispielen aus der Praxis der Teilnehmenden wird der Transfer in den beruflichen Alltag gesichert. Gleichzeitig werden die erarbeiteten Handlungsmodelle mit ihren theoretischen und konzeptionellen Begründungen verknüpft.

REFERENT

Achim Rhein

Diplom Verwaltungswirt,
Trainer für Recht, Systemischer Berater,
Organisationsentwickler, Supervisor